



Prominente Botschafter für die Kinderseelenhilfe: Thomas Stangassinger, Isabella Bogner-Bader, Manuela Riegler, Romy Seidl, Alexandra Meissnitzer, Hubert Raudaschl und Adi Hütter (von links nach rechts).

Bild: SN/STEFAN MÜLLER



Ohne Sponsoren wäre die Hilfe nicht möglich: Klaus Kuschel, Ingo Linn und Thomas Schnöll (alle EFS) sowie Sonja und Gerd Wernicke von der Salzburger Firma Wenatex (von links nach rechts).

Bilder: (2) SW/ANDREAS KOLARIK



Brot in Herzform: Gerhard Buchleitner (Kinderseelenhilfe), Nicole Berkmann (Spar) und Anton Haubenberger (Geschäftsführer Haubi's).

# Hilfe für verletzte Kinderseelen

**Unterstützung.** Ein Brot in Herzform und prominente Botschafter für die Kinderseelenhilfe. Die Organisation lebt hauptsächlich von Spenden.

**SALZBURG (SN-ham).** Essstörungen, Selbstverletzungen, Hyperaktivität: Das sind nur einige Anzeichen für verletzte Kinderseelen. In Salzburg sind rund 6000 Kinder psychisch krank oder gefährdet. Doch psychische Erkrankungen sind in unserer Gesellschaft immer noch ein Tabuthema.

Dienstagabend fand im SN-Saal eine Diskussionsveranstaltung der Kinderseelenhilfe zum Thema „Hilfe, mein Kind ist psychisch krank“ statt. Auf dem Podium saßen Leonhard Thun-Hohenstein, Vorstand der Kin-

der- und Jugendpsychiatrie der Christian-Doppler-Klinik Salzburg und Paulus Hochgatterer, Autor und Vorstand der Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie am Landes- klinikum in Tulln.

Die Kinderseelenhilfe hat viele prominente Unterstützer. Auch die ehemalige Skirennläuferin Alexandra Meissnitzer ist als Botschafterin tätig. Sie rät betroffenen Eltern: „Man sollte keine Skrupel haben, Hilfe in Anspruch zu nehmen. Bricht man sich den Fuß, geht man auch zum Arzt.“

Eine der stärksten Kräfte hinter der Kinderseelenhilfe ist der ehemalige LH-Stv. Gerhard Buchleitner. Er konnte eine Reihe von Großsponsoren für das Projekt gewinnen. Für die Organisation ist das besonders wichtig, finanziert sie sich doch zu 64 Prozent aus Spenden. 24 Prozent kommen vom Land, zwölf Prozent von der Gebietskrankenkasse. Die Kinderseelenhilfe (Trägerverein pro mente) könne jährlich 400 Kindern helfen, sagte Buchleitner.

Je früher mit der Betreuung begonnen werde, desto besser greife die Hilfe, sagte Margret Korn, Geschäftsführerin von pro mente. Oft reichten drei Termine. Damit sei dem Kind und auch seinem Umfeld geholfen. Werde eine Behandlung

auf die lange Bank geschoben, bestehe die Gefahr einer chronischen Erkrankung.

Der neue LH-Stv. Walter Steidl (SPÖ) will das von Buchleitner begonnene Werk auf breiter Basis fortsetzen: Heuer sollen eine weitere sozialpädagogische Wohngemeinschaft sowie ein Zentrum für die psychosoziale Versorgung von Kindern und Jugendlichen in Salzburg eröffnet werden.

Unterstützung kommt auch von der Firma Spar. Ab Montag werden in allen österreichischen Filialen zwei Sorten „Herzbröt“ verkauft – ein Roggenmischbrot und ein Topfen-Zimt-Herz. Ein Teil des Verkaufserlöses geht an die Kinderseelenhilfe. So sollen 30.000 Euro gesammelt werden.